

Glaube hat Zukunft!

WeG-
Initiative



„Glaube hat Zukunft“

WeG-Initiative – Postfach 1406 – 56174 Vallendar

WeG-Initiative
Postf. 1406 – 56174 Vallendar
Pallottistr. 3 – 56179 Vallendar

Tel. 0261 6402-990 – Fax -991

kontakt@weg-vallendar.de
www.glaube-hat-zukunft.de

Leiter der WeG-Initiative
Prof. P. Dr. Hubert Lenz SAC
Tel.: 0261-6402-248
hlenz@pthv.de

Bistum Trier: Chancen der Synodenumsetzung ergreifen

Innerhalb der WeG-Initiative wie auch im Gespräch mit dem Provinzial der Pallottiner haben wir uns in der letzten Zeit öfter gefragt, was für uns die anstehenden Veränderungen im Bistum bedeuten – und worin ein möglicher Beitrag von WeG und Pallottinern in der gegenwärtigen Situation liegen könnte / sollte. – Hier ein erstes Resümee unserer Überlegungen:

Situation – Auswirkungen – Erfordernisse

• **Einschneidende Veränderungen in der Kirche von Trier**

Auch wenn in der Öffentlichkeit gegenwärtig vor allem die strukturellen Perspektiven benannt und diskutiert werden, geht es bei den anstehenden Prozessen und Veränderungen nicht nur und nicht zuerst um Struktur- und Gestaltungsfragen. Was ansteht ist ein fundamentaler **Haltungs- und Perspektivwechsel**.

• **Zwischen Rückzug und Aufbruch**

Neben positivem Interesse und Bereitschaft zu Veränderungen gibt es auch die artikulierte Angst vor Heimat- und Zugehörigkeitsverlust („Alles wird größer, zentralistischer und anonym!“). Es gibt Anzeichen einer Motivations- und Identitätskrise. Bei nicht wenigen (Haupt- wie Ehrenamtlichen) besteht die Gefahr der inneren Kündigung.

• **Die Herausforderungen des Übergangs bedürfen einer stärkeren geistlich-pastoralen Begleitung**

Damit Veränderung nicht zur Verabschiedung führt, braucht es gerade jetzt Ermutigung und Begleitung. Besonders Menschen, die Verantwortung übernehmen und Atmosphäre mitbestimmen, benötigen Hilfen, um die Situation mental und geistlich bewältigen und zukunftsorientiert gestalten zu können:

- Hilfen zur Wahrnehmung und Akzeptanz der veränderten Situation (gerade in traditionell katholischen Gebieten)
- Vermittlung von zukunftsgerichteten Perspektiven und ermutigenden Erfahrungen, da vielerorts Vorstellungen fehlen, wie kirchliches Leben vor Ort künftig lebendig und ausstrahlend sein könnte
- Impulse, um in den Veränderungen Chancen zu erkennen und im Blick auf Gott Neues zu wagen
- Stärkung für das persönliche (ehrenamtliche) Wirken, insbesondere die Befähigung, das Anliegen, die Ziele und die anstehenden Perspektivwechsel des diözesanen Entwicklungsprozesses positiv zu kommunizieren
- Motivation für das weitere (ehrenamtl.) Engagement in den derzeitigen Pfarreien(-gemeinschaften).

Erfahrungen und Impulse der WeG-Initiative für die Gestaltung des Übergangs

Als WeG-Initiative wollen wir Erfahrungs- und Gesprächsräume eröffnen, um für zukunftsorientierte Themen und Perspektiven zu sensibilisieren. Wesentliche Ziele unserer Arbeit sind deshalb:

- **Sensibilisierung** für das Wesen der anstehenden Veränderung sowie für die Herausforderung, Kirche neu in den Blick zu nehmen: diese sowohl stärker von der Taufe her zu verstehen als auch von den Menschen, zu denen sie gesandt ist
- **Förderung** des persönlichen Glaubens, der in säkularer Umgebung trägt und im gegenwärtigen Wandel auf Gott und Seine Verheißungen vertraut

- **Vermittlung** von motivierenden Erfahrungen mit Kirche – insbesondere mit dem, was „unterhalb der Sakramente“ Glaube stärkt und Heimat stiftet: Hl. Schrift, Gebet, Gemeinschaft und Kommunikation, ...
- **Ermöglichung** von Partizipation aufgrund von Taufe und Firmung: Wer die eigene Taufe als Potential und Quelle (neu) entdeckt, in dem wächst die Sensibilität für die persönliche Berufung. Wesentliche Voraussetzung dafür ist eine ausdrückliche geistlich-existentielle **Förderung des Taufbewusstseins**.
In diesem Zusammenhang gilt es auch, die vielfach bestehende Versorgungsmentalität vieler Kirchenmitglieder zu überwinden. Ehrenamtlich Mitarbeitende benötigen Stärkung, um sich aus einem gewachsenen/gereiften Tauf- und Selbstbewusstsein mit ihren Charismen in der Kirche einzubringen und kirchliches Leben eigeninitiativ und eigenverantwortlich (d. h. nicht als „Notstopfen“ oder „Handlanger“ der Hauptamtlichen) mitzugestalten.
- **Begleitung** des Übergangs zu eigener Verantwortung
- Förderung der Fähigkeit, mit Interessierten und Suchenden lebensnah über den Glauben zu sprechen
- Sensibilisierung für den Zusammenhang von Sammlung und Sendung sowie das angemessene Verhältnis zwischen dem Wunsch nach Beheimatung (Gemeinschaft) und der Aufgabe missionarischer Öffnung.

Konkrete Angebote der WeG- Initiative (s. dazu auch unsere „Angebotsbroschüre“)

- **Begegnungs- und Impulstage / Besinnungstage**
mit geistlich-pastoralen Impulsen zu Themen wie Glaubenskommunikation, Taufe, gemeinsames Priestertum, ... (zw. 3,5 Std. u. 1,5 Tagen – weitere Themen und Titel: Angebotsbroschüre S. 14/15)
 - zugeschnitten auf die Veränderungen im Bistum Trier und die konkrete Situation vor Ort
 - mit Anregungen zu einer geistlichen Auseinandersetzung mit den 4 Perspektivwechseln, die sich gut am „Vallendarer Emmausweg“ darstellen lassen (zum Emmausweg s. Angebotsbroschüre S. 11)
- **Intervall-Glaubenskurse**
„Ja ich bin getauft!“ oder „Das Feuer neu entfachen“ (3 x 1,5 Tage über 3-4 Monate)
- **spezifische Angebote zur Förderung von Glaubenskommunikation**
Klausurtag / Wochenenden mit Austausch von eigenen Erfahrungen, Impulsen und konkreter Einübung
- **intensivere Unterstützung von Einzelnen und Teams**
zur Vorbereitung auf die geistlich-pastorale Mitgestaltung des künftigen kirchlichen Lebens vor Ort, z. B.
 - durch das Angebot eines geistlichen Grundjahres (s. Angebotsbroschüre S. 20)
Dauer ca. 6 - 9 Monate – ggf. als Pilot-Projekt in 2 oder 3 der neu entstehenden Pfarreien
 - durch den sich in Planung befindlichen „Vallendarer Kirchenkurs“ für (möglichst gemischte) Teams
 - durch Werkstatt-Tage: „Zur Bedeutung, zum Entstehen und Wachsen gemeindlicher Kleingruppen“

Zielgruppen – Durchführung – Einladung

Als Zielgruppe denken wir vor allem an Interessierte und ehrenamtlich Mitarbeitende auf und unterhalb der künftigen Pfarrei-Ebene:

- potentielle Ansprechpersonen und Multiplikatoren, die für ihre künftige Position in einer dezentralen Struktur zu fördern und zuzurüsten sind
- spezielle Gruppen wie derzeitige und ehemalige PGRs, Lektoren, Katecheten und andere (ehemals) ehrenamtlich Engagierte
- bei Angeboten zur Förderung des persönlichen Glaubens (z.B. Intervallkurs) auch ausdrücklich Menschen, die neu Kontakt zu Glaube und Kirche suchen

Die Einladung zu diesen von der WeG-Initiative gestalteten Angeboten sollte durch einen der Verantwortungsträger erfolgen: sei es durch den Pfarrer oder Dekan bei der derzeitigen Pfarreiengemeinschaften oder Dekanaten, oder auch einem Verantwortlichen für eine entstehende Pfarrei der Zukunft. Dabei wäre wichtig, dass das sich abzeichnende Leitungs-/ Pastoralteam der künftigen Pfarrei diese Angebote und das damit verbundene Engagement von Ehrenamtlichen wünscht und mitträgt.